

## Punktspiel-Saison 2019/20

Von einer langen Saison wurde schon desöfteren gesprochen, doch meist kam solch eine Einschätzung eher subjektiv zustande. Die eben abgelaufene so zu beschreiben, wäre hingegen glatte Untertreibung. Fast genau 1 Jahr und 10 Monate brauchte es, um beispielsweise den neuen Sachsenmeister, die Auf- und Absteiger aus Landes- und Bezirksklassen oder sämtliche Topscorer 2019/20 zu ermitteln. Die Situation, monatelang ohne Spiele und Turniere, ja schlimmer noch, ganz ohne Bretter auszukommen, stellte sich als äußerst schwierig dar, und abgesehen vom Online-Schach (im Vergleich zu anderen Sportarten: immerhin !) lief lange Zeit praktisch nichts mehr.

Um so bemerkenswerter, welche positive Bilanz nach dem um fast 1 Jahr verschobenen letzten Spieltag gezogen werden kann. Gleich 3 Aufstiege sind für Vereine des CSV zu konstatieren, die jeweils zudem von ganz besonderer Bedeutung sind.

Natürlich schleppte die USG Chemnitz den größten Rucksack mit sich herum, als sie im Jahre 2019 zum 1. Mal überhaupt den bitteren Gang hinab in die 1. Landesklasse antreten mußte. Man versprach sich seinerzeit, das sofort wiedergutzumachen, und es gelang ! Mit einem ungefährdeten 5,5 : 2,5-Auswärtssieg bei den Roten Rüben in Leipzig verteidigten die USG-er den am 7. Spieltag eher unverhofft von Wilkau-Haßlau übernommenen 1. Platz – dank des Chemnitzer SC Aufbau´95 übrigens, der den Westsachsen die einzige Saisonniederlage beibrachte.

Der SV Eiche Reichenbrand, Dritter und bis dato einziger Vertreter aus den Reihen des CSV und Dritter der abgelaufenen Sachsenliga-Saison, bekommt also wieder Gesellschaft und darf nun gegebenenfalls im Stadtgebiet verbleiben, anstatt nach Leipzig reisen zu müssen.

Großes hat aber auch der SV Erzgebirge Stollberg geleistet. Im Jahre 2012 aus dem Zusammenschluß der vormaligen Vereine Tanne Thalheim und dem SV Neuoelsnitz hervorgegangen hat es nach zuvor manch knappem Scheitern nun um so souveräner geklappt: mit 18 : 0, der optimalsten aller möglichen Punktausbeuten, mithin 6 Zählern Vorsprung auf die zweitbeste Konkurrenz, steigt Stollberg nun zum 1. Mal in der 1. Landesklasse auf, wo sie eine echte Bereicherung sein dürften.

Dritter im Bunde der Aufsteiger ist IFA Chemnitz, im Gegensatz zu Stollberg zwar knapp, am Ende mit nur einem halben Brett-(!)punkt Vorsprung sogar extrem knapp, aber das ist den engagierten Schachfreunden von der Eubaer Straße letztlich egal. Nach drei Jahren im Unterhaus kehrt IFA auf die Landesebene zurück und sorgt damit, ganz nebenbei, für ein weiteres innerstädtisches Derby, das es zuletzt nicht gab.

Alle anderen Vereine, die den schwierigen Umständen gleichfalls getrotzt, Punkte gesammelt und sich sonstwie "am Leben" gehalten haben, gilt die selbe Anerkennung. Hoffen wir eine wiederum erfolgreiche neue Saison, vor allem aber darauf, dass diese wieder geregelter und unbeschwerter verlaufen möge.